

## Diagnostische Kriterien der Borderline-Persönlichkeitsstörung gemäß DSM IV\*

Ein durchgängiges Muster in den zwischenmenschlichen Beziehungen, des Selbstbildes und der Gefühle, sowie eine ausgeprägte Impulsivität; der Beginn liegt im frühen Erwachsenenalter, und die Störung manifestiert sich in den verschiedenen Lebensbereichen. Mindestens fünf der folgenden Kriterien müssen erfüllt sein:

1. Verzweifelt Bemühen, ein reales oder imaginäres Alleinsein zu verhindern.  
**Anmerkung:** Nicht berücksichtigt werden sollten hier die Suizidhandlungen oder Selbstverstümmelungen im Kriterium 5;
2. Ein Muster von instabilen und intensiven zwischenmenschlichen Beziehungen, das sich durch einen Wechsel zwischen den beiden Extremen der Überidealisierung und Abwertung auszeichnet;
3. Identitätsstörung: eine ausgeprägte und andauernde Instabilität des Selbstbildes oder des Gefühls von sich selbst;
4. Impulsivität in mindestens zwei potentiell selbstschädigenden Aktivitäten (z.B. Geldausgeben, Sexualität, Substanzmissbrauch, rücksichtsloses Fahren, Fressanfälle). **Anmerkung:** Nicht berücksichtigt werden sollten hier die Suizidhandlungen oder Selbstverstümmelungen in Kriterium 5;
5. Wiederholte Suiziddrohungen, Andeutungen oder -versuche oder andere selbstverstümmelnde Verhaltensweisen;
6. Instabilität im affektiven Bereich, die durch eine ausgeprägte Orientierung an der akuten Stimmung gekennzeichnet ist (z.B. intensive episodische Niedergeschlagenheit, Reizbarkeit oder Angst, wobei diese Zustände gewöhnlich einige Stunden oder, in seltenen Fällen, länger als einen Tag andauern);
7. Chronisches Gefühl der Leere;
8. Übermäßige, starke Wut oder Unfähigkeit, die Wut zu kontrollieren (z.B. häufige Wutausbrüche, andauernde Wut oder Prügeleien);
9. Andauernde, stressabhängige paranoide Phantasien oder schwere dissoziative Symptome.

\*Die Kriterien sind zitiert aus: Fiedler, Peter; Persönlichkeitsstörungen, 3.Auflage, 1997, Beltz, S. 222